

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

„Vereinigt mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Abonnementspreis der vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für das Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig. Erfüllungs-ort beiderseits Stuttgart. Postscheck-Konto 5468 Stuttgart. Bestellung nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

57.89 *Anaea*

Anaea chaeronea corita Fruhst. betreffend.

Von *A. H. Fassl*, Teplitz.

In Nummer 3 des laufenden Jahrgangs der „Societas entomologica“ beschreibt Herr Fruhstorfer als neue Form eine *Anaea* dieses Namens, von *Espirito Santo*, die ich ziemlich sicher als das legitime ♀ von *Anaea philumena* erkenne, das ich in Bolivia zu entdecken Gelegenheit hatte, und wovon das k. k. Wiener Hof-Museum sowie die Sammlungen Larsen und Biedermann und meine eigene Kollektion von meiner Ausbeute Exemplare besitzen. —

Auch die in „Lepidoptera Niepeltiana“ abgebildete und von Strand als *Anaea peruviana* beschriebene Form ist sicher ebenfalls nichts anderes als *A. philumena* ♀, oder einer dieser ganz nahe stehenden Form.

Bemerken möchte ich, daß die braune Binde der Vorderflügel sowohl bei *chaeronea* als auch bei *philumena* an Breite sehr variiert; im übrigen jedoch die von Fruhstorfer angegebenen Unterschiede haarscharf auf das *philumena*-♀ passen; vor allem die nicht am Außenrand des Vorderflügels sondern in der Zahnschuppe endigende Binde und das Hinausgehen des Hinterflügel-saumes bis ganz oder nahe zum Analwinkel. — Auch das düstere ♂ der *philumena* zeigt bei manchen Exemplaren bereits sehr deutliche Spuren der braunen Binden besonders in der Spitze des Vorderflügelzahnes und vor dem Schwänzchen des Hinterflügels. Während ich *A. chaeronea* und *indigotica* in den Cordilleren nur über 1000 m erbeutete, und auch einmal aus der Puppe zog, gehört *A. philumena*, die im männlichen Geschlechte stets kleiner ist, dem heißen Tieflande an (*Villaviciencio* und

Medina, Ost-Columbien 400 m Rio Songo, Bolivien 500 bis 700 m). Ich hatte die Entdeckung dieser Art mit in mein bolivianisches Programm aufgenommen; und wurde mein Wunsch in dieser wie in mancher anderen Hinsicht auch glänzend erfüllt. —

Die Gattung *Anaea* wird uns in dem seltenen weiblichen Geschlechte noch manche Ueberraschung bringen; meines Wissens harren die ♀♀ folgender Arten noch der Entdeckung: *A. divina*, *polyxo*, *falcata*, *thyriantina*, *elina*, *anna*, *xenocrates*, *lorna* usw., während es mir gelang, die folgenden bisher unbekanntem ♀♀ zu erbeuten: *A. titan*, *pasibule*, *rosae*, *laticincta*, *ludmilla*, *philumena*, *odilia*, *lineata* und *aureola*. — Fruhstorfer dürfte sich übrigens mit der Zählung von höchstens 30 guten *Anaea*-Arten erheblich verrechnet haben, da ich selbst nach gründlicher Zusammenziehung noch 45 gute Arten von der amerikanischen Cordilleren-Seite allein zusammenbringe. Es wundert mich diese Reduzierung der reichgliederten Gattung *Anaea* von Seite Fruhstorfers um so mehr, als derselbe ja doch im allgemeinen sonst sehr bestrebt ist, uns möglichst viele neue Formen zu schenken, und besonders auch die amerikanischen Tagfalter — nach indischem Muster — in zahlreiche neue „vikarierende Subspezies“ und Lokalrassen zu zerlegen, wovon ich aber nicht immer besonders erbaut bin. Bei der kritischen Prüfung mancher neu aufgestellter Formen habe ich mich nämlich überzeugen müssen, daß dieselben ganz überflüssigerweise gegeben wurden. Was z. B. die neue *Perisama vaninka philiatra* Fruhst. anbelangt, so habe ich 50 Exemplare aus Bolivia und 50 aus Columbien (u. zw. aus verschiedenen Teilen Columbians), sämtliche von mir eigenhändig gefangen, also hinsichtlich der Fundorte völlig einwandfrei mit zusammengefalteten Vignetten durcheinandergesteckt und nun nach der Fruhstorferschen Diagnose die neue *philiatra* herausgesucht; das Resultat fiel sehr

kläglich aus, denn 30 davon stammten aus Columbien, wo nur die Stammform *vaninka* beheimatet sein soll. Ein ganz ähnliches, negatives Ergebnis hatte die Nachprüfung der neuen *Megalura corinna lazulina* Frhst. Bei den neuen Fruhstorfer'schen *Catagramma*-Formen scheint die Benennung nicht viel berechtigter zu sein: ich habe (mit geringerem Material) in gleicher Weise nur *codomannus* nachgeprüft, wovon übrigen Röhler aus meiner Kollektion aus Ost-Columbien Stücke als typisch aussieht, und ein solches auch im „Seitz“ abbildet. Ganz unrichtig ist die Vermutung, daß diese neue *codomannus*-Form in Muzo vorkomme, da diese (sowie auch *peristera*, *kolyma*, *agina* und *enomia*) nur dem von Brasilien heraufreichenden östlichen Tieflande angehören, während links von der Ostcordillere, also im Magdalenen- und Cauca-Tale sowie am Rio Dagua ganz andere Formen (*mionina*, *brome*, *texa*, *denina* und *atacama*) fliegen, und nur *pitheas* beiden Gebieten gemeinsam ist.

Herr Fruhstorfer möge die vorstehenden Zeilen keineswegs als eine absprechende Kritik seiner Neubeschreibungen auffassen; ich weiß, wie so gut wohl kein anderer ihn als Sammler und Autor besonders hinsichtlich der Fauna Indiens zu schätzen und senke in Ergebung mein Netz vor seinem Urteile, glaube aber bestimmt, daß beim Einteilen der südamerikanischen Tagfalter etwas „Bremsen“ bei Neubennungen sehr am Platze wäre.

57. 89 *Anaea*

Anaea chaeronea corita Fruhst.

Entgegnung von H. Fruhstorfer.

Anaea chaeronea corita Fruhst. wird sich trotz des großen Fassl'schen bolivianischen Materials stets als Lokalrasse der *Anaea philumena* Doubl. aus Bolivien erweisen — weil es kann einen Tagfalter gibt, der an der atlantischen Küste absolut identisch mit seinen Vikarianten der pacifischen Küste vorkäme. Der Name *corita* darf sich somit neben *A. philumena* sehen lassen, ebenso wie die Bezeichnung „peruviana Strand“. Was nun das Verhältnis der columbischen *Catagrammen* zu jenen von Bolivien angeht, so gilt für *Catagrammen* dasselbe Gesetz, wie für pacifische und atlantische Rassen einer Gesamtart. Kein Tagfalter von Columbien wird sich genau mit seinen Nebenrassen von Bolivien decken, selbst so resistente Arten wie *Aganisthos odius* und *Gynaecia dirce* nicht ausgenommen, welche, wenn auch nur minimale, so doch merkliche geographische Differenzen aufweisen.

Aus den Anmerkungen des Herrn Fassl geht übrigens zur Evidenz hervor, daß er nicht scharf zwischen Species und Unterart trennt. Mir war es nur in ganz seltenen Fällen vergönnt, neue Arten aufzustellen — wenn ich auch weit über 4000 geographische Rassen schaffen konnte. Mein Bestreben, namentlich im Seitz, war immer darauf gerichtet, das Bestehende kritisch zu sichten und die Degradierung so vieler „Arten“ hat mir großen Unwillen und Vorwürfe eingebracht. Aber die moderne Methode kennt keine Rücksicht auf das Bestehende — und jede neu erscheinende Monographie, soweit sie auf anatomischer

Grundlage beruht, vermindert die Artenzahl — während fast jedes Reisergebnis die Flut der geographischen Rassen answellen wird. Herr Fassl selbst hat mit seiner Anmerkung beispielsweise auch sofort die *Anaea*-Artenserie vermindern helfen. Nachdem ich *A. indigotica* und *A. xenica* zu Fall brachte, wird jetzt durch Herrn Fassl's Mitwirkung auch *A. chaeronea* und mit Recht ihres Specieswertes beraubt.

Die brasilianische *corita* ist demnach an *philumena* und nicht an *chaeronea* anzureihen. Wir haben somit in Zukunft zu beachten:

A. philumena indigotica Salvin, Zentralamerika.

A. philumena xenica Bates, Guatemala.

A. philumena chaeronea Feld., Columbien.

A. philumena peruviana Strand, Peru.

A. philumena philumena Doubl., Bolivien.

A. philumena leuctra Felder, Oberer Amazonas.

A. philumena corita Frhst., Espiritu Santo.

so daß statt 3 Arten des Kirby'schen Katalogs nur eine, aber statt 4 Rassen desselben Katalogs jetzt 7 Ortsformen zu registrieren bleiben.

Daß die Type von *C. codomannus* etwa aus Ostcolumbien stammt, ist ganz ausgeschlossen, weil zu Fabricius' Zeiten von dort keine Schmetterlinge nach Europa gelangt sind. Die Heimat der Type von Fabricius dürfte vielmehr in Brasilien, sehr wahrscheinlich in Rio de Janeiro zu suchen sein. Es ist deshalb ganz gleichgültig, ob die columbische *codomannus*-Form in der Umgebung von Muzo oder in Ostcolumbien gefunden wurde. Neu ist die columbische *codomannus*-Rasse auf alle Fälle. Daß aber *codomannus* nicht bei Muzo fliegt, sondern daß deren Vorkommen auf die Amazonasseite der Cordilleren beschränkt ist, erscheint sehr natürlich. Ueber derlei Fragen kann selbstverständlich eine sichere Auskunft nur ein Kenner des Landes wie Herr Fassl geben.

Auf weniger sicherem Boden aber steht Herr Fassl mit seiner tapferen Verteidigung des Artwerts der beschriebenen *Anaea*. Da haben wir nur ein zuverlässiges Kriterium — die Anatomie. Die von mir auf ihre Genitalien einstweilen untersuchten „Arten“ aber lassen bereits jetzt einen großen Zusammenbruch erwarten.

Welche Ueberraschungen die vergleichende Morphologie der Klammerorgane zeitigt, wird schon die nächste Zeit lehren. Herr Fassl dürfte die wie mit Maschinengewehren weggeschossenen dichten Reihen indischer *Papilio* und *Delias* fallen sehen. Und dasselbe Schicksal harret auch der *Anaea*.

57. 82 *Tortrix*: 16. 5

Der Ahornwickler¹⁾.

(*Tortrix forskaleana* L.)

(Mit 9 Figuren im Texte.)

Mit Genehmigung des Verfassers aus dem Schwedischen übersetzt von Fachlehrer Mitterberger in Steyr, O.-Oest.

(Schluß.)

Literaturverzeichnis.

1. v. Linné, C. Systema Naturae. 10: de uppl. — Stockholm 1758.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: [Anaea chaeronea corita Fruhst. betreffend. 25-26](#)